

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Gestern haben sich die Kartoffelzufuhren der Gemeinde etwas gebessert. Aus Galizien und Russisch-Polen erhielt die Gemeinde mehrere Waggon Kartoffeln. Für die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft kamen gestern nachmittags zwei und heute früh ein Waggon galizischer Kartoffeln an, die im Souterrainlokal der Viktualienabteilung der Großmarkthalle kleinweise zum Verkauf gelangen. Die genannte Gesellschaft, die zur Erlangung größerer Zufuhren von Frühkartoffeln bemüht ist, erhielt heute von einem Komittenten aus Ungarn die Mitteilung, daß dort die Frühkartoffelkultur sehr gut stünden und Aussicht besteht, daß schon voraussichtlich ab 20. Mai Frühkartoffeln zur Verladung gelangen können. Gewiß ist diese Mitteilung sehr erfreulich.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle herrschte heute ein sehr lebhafter Marktverkehr, der eine große Nachfrage nach allen Fleischsorten und besonders nach Fettstoffen und Rindsinnereien berriet. Angeboten waren 1200 Kilogramm Speckfilz und gesalzener sowie ungesalzener Schwartenpeck. Bauchfilz mangelte gänzlich. Die Fettabgabe war, wie schon seit längerer Zeit, auch heute auf 1 Kilogramm pro Person beschränkt. In Anbetracht der neuerlichen namhaften Preissteigerungen auf dem gestrigen St. Marger Borstenbichmarkt sowie angesichts des Bestehens der niedrigen Fetthöchstpreise, die es den Seldhären unmöglich machen, sich der Fettstoffgewinnung zu widmen, sah sich die amtliche Preisbestimmungskommission veranlaßt, sowohl die Engros-, als auch die Detailhandelspreise für sämtliche Schweinefleischsorten neuerlich um 30 bis 50 Heller pro Kilogramm zu erhöhen und die Preise für Schweinsinnereien abermals durchschnittlich um 10 Heller hinaufzusetzen. Die gestrigen für den Großhandel gemeldete Erhöhung der Rindfleischsorten um 30 Heller pro Kilogramm übertrug sich naturgemäß heute auch auf den Detailverkehr. Die Fleischhauer in den Bezirken gingen mit ihren Preiserhöhungen natürlich weiter hinaus. In den Sudetenländern ist, wie in Marktkreisen verlautet, eine weitere Erhöhung der Vieh- und Fleischpreise eingetreten, die logischerweise ihren Rückschlag auf den Wiener Fleischmarkt nehmen wird, der seit einiger Zeit schon in beträchtlicher Weise von dort mit Fleisch alimentiert wird.

In der Großmarkthalle notieren ab heute pro Kilogramm folgende Detailpreise: Hiesiges Rindfleisch, vorderes mit Rutwage K. 5.90 bis 7.10, ohne K. 6.20 bis 7.40, hinteres mit K. 6.30 bis 7.70, ohne K. 6.60 bis 8.50, Lungenbraten K. 7.70 bis 8.60; Jungschweineres K. 6.70 bis 7.50, Karree K. 7.70, abgezogenes Schweinefleisch K. 7.— bis 7.60, Karree K. 7.80, Seldhfleisch K. 7.— bis 7.70, Bauchfilz (nicht vorhanden) K. 6.—, frischer Speck K. 5.60 bis 6.20, geräucherter Speck K. 6.40 bis 6.70, Schweineeschmalz (ebenfalls nicht vorrätig) K. 6.40, Kernfett K. 4.80 bis 5.20; Margarine K. 6.80 bis 7.20; Kalbfleisch, vorderes K. 4.50 bis 5.30, hinteres K. 5.10 bis 6.10, Schmelz K. 6.70 bis 7.70; Schaffleisch, vorderes K. 5.30 bis 5.80, hinteres K. 5.90 bis 6.40, Lammfleisch, vorderes K. 6.10 bis 6.50, hinteres K. 6.90 bis 7.40.

Die erhöhten Höchstpreise für Schweinsinnereien stellen sich für die Großmarkthalle und für die Stadtbezirke, in Klammern beigefügt, pro Kilogramm: Lunge K. 3.— (K. 3.60), Niere K. 3.60 (K. 4.—), Leber K. 3.60 (K. 4.—) und Schweinshirn pro Stück 60 Heller (70 Heller).

Das Angebot an Geflügel und Fischen war heute für den Bedarf zureichend. Preise unverändert. Auf dem Wildbretmarkt war nichts angeboten. Per Bahn langten heute bis zur Mittagstunde in der Großmarkthalle sechs Waggon mit 165 Tonnen durchgehends Inlandsfleisch an. Rindsinnereien werden aus Ungarn erwartet.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte hielt sich heute in mäßigen Grenzen. Der Verkehr war ruhig. Die Preise sind im allgemeinen unverändert. Die Verkaufsgesellschaft gibt in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle schönen heimischen Spinat mit 84 Heller im Detail ab. Die Marktpreise für heimischen Spinat sind im allgemeinen höher, und stellen sich auf 90 Heller bis über 1 Krone pro Kilogramm.

Die Butterpreise ziehen anhaltend an. Auch die Eierpreise haben sich wesentlich verschärft.